

Eine „Mainzer Frage.“

Als sich in Darmstadt Differenzen zwischen dem damaligen Kriegs-Ministerium und dem heftigen Divisions-Kommando entsponnen hatten, welche die Mission des Generals v. Bonin nöthig machten, tauchte in den Zeitungen eine Andeutung auf, daß es sich um Differenzen zwischen Preußen und dem Großherzogthum Hessen in Bezug auf das Besatzungsrecht von Mainz handle.

Seitdem wird von einer Mainzer Frage gesprochen, welche die Aufmerksamkeit Frankreichs auf sich gezogen habe.

Gäbe es eine Mainzer Frage, d. h. wäre das Besatzungsrecht nicht zweifellos festgestellt, so könnte sie, scheint uns, nur zwischen Preußen und Hessen schweben und es müßte höchlich überraschen, dieselbe auch in eine französische Frage verwandelt zu sehen; in der That besteht aber keine Mainzer Frage; vielmehr ist das Mainzer Besatzungsrecht durch den zwischen Preußen und Hessen abgeschlossenen Vertrag vom 16. September 1866 endgültig geregelt worden.

Woher also eine „Mainzer Frage“? Oder vielmehr, wer hat ein Interesse daran, an die Existenz einer solchen glauben zu machen?

Nimmt man nicht kurzweg an, daß die Mainzer Frage ein Geschöpf der Baisse-Spekulation ist, so weisen alle Nachrichten über dieselbe auf Wien, als ihren Ursprungsort hin und es könnte sonach scheinen, als würde von dort aus daran gearbeitet, einen Zankapfel zwischen Preußen und Frankreich zu werfen. Denn obwohl, wie gesagt, Frankreich nicht den Schatten eines Rechtes hat, sich um das Mainzer Besatzungsrecht zu kümmern, so weiß man doch, daß dem Chauvinismus in Frankreich als selbstverständlich gilt, jede ihm unbecueme Situation in eine französische — Frage umzuwandeln, deren Aufwerfung im vorliegenden Falle freilich gleichbedeutend mit der Stellung der — Kriegsfrage wäre.

Erwägt man ferner, daß Oesterreich in Paris eine diplomatische Vertretung unterhält, deren ganzes Streben dahin gerichtet ist, einen Konflikt zwischen Frankreich und Preußen herbeizuführen, so wäre der Argwohn nicht ungerechtfertigt, daß man der französischen Kriegspartei, welche nach dem Vorwande eines Schauffements bisher vergeblich sich umgeblickt hat, einen Köder zuwerfen will.

Will Frankreich den Krieg, so ist jeder Anlaß gut genug. „Es kann der Nachbar nicht in Frieden leben — wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“

Aber kann Frankreich den Krieg wollen? Der Kaiser sicherlich nicht; und, bis jetzt wenigstens — scheint die öffentliche Meinung Frankreichs noch nicht disponirt, sich eine Mainzer Frage einreden zu lassen, um sich nachher an ihr zu schaufrücken.

Und dennoch werden Wiener Federn nicht müde, über eine Mainzer Frage zu phantastieren und sie treiben es so arg, daß sie zu verstehen geben: Oesterreich würde in ihr seine Revanche für Sabowa finden.

Sollten solche Insinuationen aus den Inspirationen des Herrn v. Beust hervorgehen, Insinuationen, welche seinem politischen Scharfblick wenig Ehre machen und seiner Popularität, welche sich lediglich auf seine Friedens-Politik gründet, wenig Vortheil leisten würden?

Wir haben nur eine Erklärung übrig. Möglich, daß man eine Mainzer Frage erfunden hat, um zu sehen, welche Wirkung damit auf Frankreich zu machen wäre; aber gewiß, daß Herr v. Beust das Gerücht, was man mit diesem Gespenst macht, lediglich fortspoltern läßt, um schließlich als Geisterbanner zu erscheinen.

Man weiß, wie er die Luxemburger Frage im Rothbuche benützt hat; wir erwarten, daß die Mainzer Frage in der Presse, in welcher sie allein bisher eine Existenz gefunden hat, nicht verschwinden wird, ohne den Talenten des österreichischen Reichskanzlers eine Huldbildung eingetragen zu haben.

Deutschland.

Berlin, 12. Mai. (Kr.-Z.) Es ist fast amüsant, in diesem Augenblicke die national-liberalen Blätter zu lesen. Sie können sich in die schwere Niederlage, die sie im Zollparlament erlitten haben, noch gar nicht finden. Sie äußern ihre Bestimmung je nach dem individuellen Charakter: die gewöhnlichen Blätter, z. B. die „Berliner Reform“, durch Ausfälle kindischen Großes gegen die Majorität, der sie erliegen sind; die ersteren Organen, wie die „National-Zeitung“, durch eine tief elegische Stimmung, in welcher sie mit der Ablehnung der Adresse die ganze Aufgabe des Zollparlaments als verfehlt erachten. — Wie hegen unsererseits das Vertrauen, daß sobald die ersten Nachwirkungen dieser Episode verfliegen sein werden, die praktische Thätigkeit des Zollparlaments gerade eine gesündere Stimmung und damit eine größere Zuversicht bringen werde. Die Franzosen haben ein Sprüchwort: Tout plaideur malheureux a 24 heures pour maudir son juge. Von diesem Recht des Berurtheilten macht die national-liberale Partei vorläufig den ausgiebigsten Gebrauch.

Das zweite Verzeichniß der beim Zollparlament eingegangenen Petitionen weist 26 Nummern nach, 8 Petitionen aus Hannover, Baden und Württemberg bitten um Beibehaltung der bestehenden Eingangszölle auf leinene Garne und Gewebe; mehrere Petitionen aus Ost- und Westpreußen beantragen: 1) sofortigen gänzlichen Wegfall des Zolls auf Roh- und Bruchweizen; 2) Gleichstellung des ausländischen Zuckers mit dem Rübenzucker; 3) Aufhebung des Reiszolles. 700 Grundbesitzer aus Ost- und Westpreußen bitten, die Zölle auf Baumwolle, Droguerie- und Farbewaaren, Eisen, Stahl, Garn, Leinwand, Fleisch, Wolle, Del, Fette, Konsumtibilien und alle finanziell unerheblichen Zölle sofort aufzuheben und schlagen zur Deckung des Ausfalles eine zeit-

weise entsprechende Erhöhung der Tabaksteuer vor. Dagegen sprechen sich mehrere Petitionen von Arbeitervereinen entschieden gegen die Erhöhung der Tabaksteuer und Einführung der Petroleumsteuer aus. Mehrere Petitionen bitten um Ermäßigung der Eisenzölle, eine große Menge wiederum darunter 941 mit 42,000 Unterschriften aus Rheinland, Westphalen und Nassau gegen die Ermäßigung der Eisenzölle.

Dem Reichstag ist der zwischen dem norddeutschen Bunde, Baden, Württemberg und Baden einerseits und der Schweiz andererseits am 11. April unterzeichnete Postvertrag zugegangen. Die wesentlichen Bestimmungen sind folgende: Maximum des Gewichts für Briefe, Druckfachen und Waarenproben ½ Pfund — Porto für den einfachen Brief, (bis 1 Loth) frankirt: 2 Sgr., unfrankirt: 4 Sgr. — Für Druckfachen unter Streif- oder Kreuzband nur frankirt: ½ Sgr. für je 2½ Loth. — Für rekommandirte Briefe ist außer dem Porto eine Rekommandationsgebühr von 2 Sgr. zu entrichten; wird Rückschein verlangt, so ist dieselbe Gebühr noch einmal im Voraus zu entrichten. Für Verlust wird ein Ersatz von 14 Thlr. geleistet; keine Rekommandation kein Ersatz. — Postanweisungen bis 50 Thlr. gegen Gebühr von 4 Sgr., bei Beträgen bis 25 Thlr., gegen Gebühr von 6 Sgr. bei größeren Beträgen. — Die Schweiz kann geschlossene Briefpakete wechseln mit Belgien, Großbritannien und Irland, Vereinigte Staaten von Amerika und den Niederlanden; Deutschland mit dem Königreich Italien und dem Kirchenstaat. — Die Art. 16—22 handeln von den Fahrposten; das Porto wird beiderseits nach dem neuen Tarif bis zu den Targrenzpunkten Basel, Waldshut, Schaffhausen, Konstanz und Mitte des Bodensees für Einbau und Friedrichshafen berechnet. Der Vertrag tritt mit dem 1. September 1868 in Wirksamkeit und ist von Jahr zu Jahr kündbar.

Der Handelsverkehr des norddeutschen Bundes mit China wird an Werth und Masse nur durch denjenigen Englands und Nordamerikas übertroffen. Dem französisch-chinesischen Handel steht er weit voran. Im Jahre 1866 hatte der norddeutsche Waaren-Umsatz mit China einen Werth von 7 Millionen 725,921 Pfd. Sterl., während dieser Umsatz Frankreichs nur 1 Million 306,718 Pf. St. betrug.

Stuttgart, 9. Mai. Noch immer bilden die Debatten des Zollparlaments vom 1. Mai den Gegenstand lebhafter Erörterung. Wie schon erwähnt, beabsichtigt das Landes-Comité der deutschen Partei eine öffentliche Kundgebung, in welcher sie die wesentlichsten Punkte der beiden ministeriellen Parlamentsreden widerlegen wird. Auch die offizielle und volksparteiliche Presse Württembergs kann sich über den Ausgang der Debatte nicht beruhigen. Sie ist natürlich mit den Reden unserer Minister sehr zufrieden, dagegen über die schließlichige Abstimmung sehr enttäuscht. Die offiziöse „Wochensche Korrespondenz“, die aus dem Ministerium des Innern ihre Inspirationen erhält und 30 oder 40 kleinere Blätter im Lande mit ihren Artikeln versteht, half sich in origineller Weise, indem sie den Thatbestand geradezu umkehrte und die Nachricht veröffentlichte: „der gegen die württembergischen Wahlen im Allgemeinen erhobene Protest ist mit 165 gegen 105 Stimmen zurückgewiesen worden.“ Der größte Theil des württembergischen Volkes befindet sich also wohl heute noch in dem Glauben, der Antrag Harniers sei mit großer Majorität verworfen worden und die württembergische Regierung habe im Parlamente ein Vertrauensvotum für ihr korrektes Verfahren bei den Wahlen erhalten. — Die Volkspartei, durch ihren theilweisen Sieg bei den Zollparlamentswahlen ermutigt, macht große Anstrengungen, um auch bei den nächsten Landtagswahlen die Palme davonzutragen. Seit vorigem Monat werden in jedes Oberamt aus Parteimitteln 25 bis 30 Exemplare des „Beobachters“ gesandt und in den verschiedenen Wirthshäusern aufgelegt; in Folge dessen werden nun 1500 Exemplare mehr durch die Post versandt, als bisher.

München, 9. Mai. Der König empfing gestern Mittag den Gesandten Amerika's am preussischen Hofe und dem norddeutschen Bunde, Herrn Bancroft, in feierlicher Audienz und nahm dessen Akkreditiv, das ihn gleichzeitig auch zum Gesandten an unserem Königl. Hofe ernannt, entgegen. Herr Bancroft wird vorerst nur kurze Zeit hier verweilen und sich dann zu gleichem Zwecke auch nach Stuttgart begeben. Nach Angaben in verschiedenen Blättern liegt der Reise des amerikanischen Gesandten nach München auch die Absicht zu Grunde, wegen Ausdehnung des mit dem norddeutschen Bunde abgeschlossenen Staatsangehörigkeits-Vertrages auf Baden die erforderlichen Einleitungen zu treffen. Eine weitere Ausdehnung des Vertrages auf Baden und Württemberg liege ebenfalls in der Absicht.

Ausland.

Wien, 9. Mai. Eine offiziöse Korrespondenz der „Karlser Ztg.“ enthält folgende Mittheilung: Man hat hier, dem Bernehmen nach, bereits die Gewißheit, daß die römische Kurie sofort nach der Publikation der konfessionellen Gesetze einen entschiedenen Protest gegen deren rechtliche Möglichkeit und Gültigkeit einlegen wird. Es dürfte das auch einer der Gründe sein, weshalb mit der Kaiserl. Sanktion gewartet wird, bis der ganze Komplex jener Gesetze vom Reichsrath beschlossen worden. Man hat die jedenfalls verbitternde Prozedur vermeiden wollen, auf den Protest gegen das erste und zweite Gesetz unmittelbar mit der Publikation des dritten antworten zu müssen.

Luxemburg, 8. Mai. Jeder, welcher von dem Fortifikationswesen auch nur ein geringes Verständniß besitzt, wird bei dem Besuche von Luxemburg die Wahrnehmung machen, daß die Festungswerke der Stadt in unversichertem Zustande geblieben sind. Es soll jetzt auch nur eine neue Epoche durch die Fortifikationen gelegt werden. Die bisherigen Wege durch die Thore sind etwas

verbreitert worden. Es ist also vom Beginn der Arbeiten zur Schleifung der Werke noch gar keine Rede. Man wird im Haag gut thun, diesen Wind nicht in den Wind zu schlagen.

Bern, 9. Mai. Letzten Dienstag war die internationale Kommission für die Mont-Cenis-Bahn in St. Michel versammelt, um der Wiederaufnahme der Fahrten über diesen Paß beizuwohnen. Die Abfahrt fand um ½ 12 Uhr Mittags statt, die Ankunft in Susa Abends um 5 Uhr 15 Minuten. Die Auffahrt wie die Niederfahrt ging gleich gut von Statten. Die Bahn, so wie das Fahrmaterial befindet sich im besten Zustande, so daß in einigen Wochen die regelmäßigen Bahnzüge beginnen können.

Paris, 10. Mai. Der Ball zum Besten der internationalen Gesellschaft zur Unterstützung der auf dem Schlachtfelde verwundeten fand gestern Abend in der großen Oper statt. Das Fest übertraf fast die großen Erwartungen, welche man sich von demselben gemacht hatte. Das Innere des Saales war aufs prächtigste mit Wapen aller Art, Blumen und den Fahnen aller Nationen decorirt. Ueberall erglänzte auf rothem Felde das weiße Kreuz der internationalen Hilfs-Gesellschaft. Für das diplomatische Corps und die „Dames Patronesses“ war das Amphitheater in eine ungeheure Tribüne umgewandelt worden. Von 11 Uhr ab waren alle Logen und der ganze Saal so gedrängt voll, das kaum der nöthige Platz zum Tanzen übrig blieb. Das Ganze gewährte einen herrlichen, feenartigen Anblick. Selbstverständlich hatte sich alles eingefunden, was Paris an Fremden und Einheimischen von Auszeichnung in sich schließt. Der Glanz der Toiletten und die Pracht der Diamanten und Edelsteine war ungeheuer, und man konnte wieder so recht sehen, bis zu welchem Erzeß gegenwärtig der Luxus auch von der „wirklichen Welt“ getrieben wird, denn von der sogenannten „Demi-Monde“ hatten sich höchstens fünf oder sechs Damen, die dazu noch ziemlich bescheiden, fast einfach gekleidet waren, eingefunden. Allgemeine Aufmerksamkeit unter den Damen erregte die Fürstin Metternich, die bekanntlich an der Spitze der Dames Patronesses steht. Sie trug eine eben so reiche als auffallende Toilette; ihr gelbes Kleid war mit natürlichen Blumen geschmückt, drei Reihen ungeheurer Diamanten bedeckten ihren Hals, und ihren Kopf zierte eine Krone von Palmen und Laubwerk. Der Ball begann um 11 Uhr. Um Mitternacht stimmte das Orchester plötzlich das „Reine Hortense“ an, und der Kaiser und die Kaiserin erschienen in ihrer Loge. Der Kaiser war in schwarzem Frack mit dem Großorden der Ehrenlegion. Die Kaiserin trug ein grünes, weit ausgeschnittenes Kleid, das aber fast ganz unter den Diamanten verschwand, mit denen es bedeckt war. Ihre Majestäten waren am Eingange des Opernhäuses, der ebenfalls glänzend ausgeschmückt war und einen wahren Blumengarten bildete, von den Dames Patronesses empfangen worden. Gleich nach Ankunft des Kaisers und der Kaiserin wurde die Ehren-Quadrille getanz. In derselben figurirten die Fürstin Metternich mit dem Grafen von Solms, die Gräfin Pourtales mit Lord Lyons, die Marschallin Canrobert mit dem Grafen v. d. Goltz, die Frau v. Moltke mit Herrn Mon, dem spanischen Botschafter, und die Gräfin Seebach mit Herrn v. Moltke. Der Kaiser und die Kaiserin verließen den Ball um 1 Uhr; derselbe dauerte jedoch bis zum frühen Morgen.

Der Kaiser ist jetzt entschlossen, sich mit voller Kraft auf innere Angelegenheiten des Landes zu werfen. Sein vornehmliches Augenmerk ist zunächst, und wohl mit Recht, auf die Wiederherstellung der Gebirgsgegenden gerichtet, deren Entbolzung zum großen Theile mit als Ursache der so häufigen Ueberschwemmungen in den Loire- und Garonne-Thälern anzusehen ist. Dagegen macht die nomadirende Arbeiter-Völkerung der Stadt Paris der hohen Obrigkeit mannigfache Sorge. Man möchte die städtischen Bauten gern verlangsamen und sich auf diese Weise eines Theiles dieser Nomaden entledigen. Zu diesem Zwecke erhielten verschiedene Präfekten größere Departements-Instruktionen, die ihnen vorge-schrieben, sich für die bedeutenden öffentlichen Arbeiten in den Provinzhauptstädten Arbeiter aus Paris kommen zu lassen. Aber auf die ihnen in Folge dessen gemachten Anerbietungen gingen die beschäftigten Arbeiter nicht ein, so daß man sich dazu entschließen mußte, ihnen auch ferner, trotz der stets abnehmenden Hilfsquellen der Stadt Paris, Arbeit und Verdienst zu sichern.

London, 9. Mai. In Birmingham fand gestern ein interessantes und zahlreich besuchtes Meeting über Frauen-Stimmrecht statt. Eine große Anzahl Damen, größtentheils unverheiratete, erschienen im Glanze ihrer Toiletten im Sitzungssaal und schenkten den Verhandlungen ein aufmerksames Gehör. Eine Miss Robertson aus Dublin beantragte die erste Resolution, welche lautete, daß das Stimmrecht den Frauen unter denselben Bedingungen wie den Männern gewährt werden möge. Miss Becker aus Manchester, Präsidentin des dortigen Vereins für Förderung des weiblichen Stimmrechts, beantragte die zweite Resolution, der zufolge diejenigen Frauen, welche die Eigenthumsqualifikation besitzen, aufgefordert werden sollen, ihre Namen in das Wahlregister eintragen zu lassen. Beide Resolutionen wurden mit Stimmenmajorität angenommen und eine Petition an das Parlament beschlossen.

England verwendet auf das Schulwesen für jeden Einwohner ⅓ Thlr., Nordamerika in den 18 Staaten des Nordens und Westens für jeden Einwohner 1⅓ Thlr.

Petersburg, 5. Mai. Eine Reihe bemerkenswerther Artikel über die Veyrebungen des Pan-Slavismus bringt der ultra-russische „Golos“. In denselben wird neuerdings die Nothwendigkeit der gänzlichen Ausrottung des Polenthums nachgewiesen, und hauptsächlich dadurch zu begründen gesucht, daß das vom lateinisch-germanischen Geiste getragene Polenthum da einzige Hemmnis der Ausbreitung und Herrschaft der griechisch-slavischen Civilisation sei. Zwischen der griechisch-slavischen und der lateinisch-

germanischen Welt, sagt das Blatt, bestehe ein Kampf auf Leben und Tod, bei dem es sich zunächst um Feststellung der Grenzen beider Sphären handle. „Rußland, als Repräsentant und Vorkämpfer des griechischen Slaventhums, könne und werde es nimmer dulden, daß innerhalb seiner Grenzen ein anderer Geist als der griechisch-slavische Herrschaft und Geltung habe. Da das lateinisch-germanische Polenthum seiner Verschmelzung mit dem griechisch-slavischen Geiste so hartnäckigen Widerstand leiste, so bleibe nichts Anderes übrig, als seine gänzliche Vertilgung, und diese werde am Sichersten erreicht durch die systematische Schwächung des polnischen Geistes.“ Die lateinisch-germanische Civilisation bezeichnet der „Golos“ bei dieser Gelegenheit als „eine verrottete und morsche, welche dem Untergange geweiht sei.“ (?)

○ **Aus Wilna, 8. Mai.** Ein Seitenstück zu der in in Rowno erfolgten Verhaftung des Dr. Borna aus Königsberg bildet ein hier vorgemerkter Fall mit zehn Aderwirthen aus dem Mecklenburger. Diese Leute kamen mit dem Warschauer Zuge hier an und wollten von hier aus in die Provinz reisen, um passende Grundstücke zur Ansiedelung von 20 bis 25 Familien auszusuchen und anzukaufen. Da ihre Pässe hier visirt werden mußten, begaben sich die Leute in das betreffende Bureau, wo ein Beamter die Pässe in Empfang nahm. Diese waren zusammen in einen beschriebenen Bogen Papier eingeschlagen, welchen der eine der Mecklenburger, der die Pässe der übrigen an sich genommen, in Warschau im Hotel zu diesem Zweck sich erbeten hatte. Dieser Bogen Makulatur aber wurde für die Leute sehr verhängnisvoll, denn es war ein Exemplar einer Proklamation an das polnische Volk, wie man sie lithographirt in der ersten Zeit des letzten Aufstandes zu Tausenden konfiskirt hat. Die Passinhaber wurden einstreifen in Haft genommen und erst nachdem man sich durch mehre Tage dauernde Vernehmungen und Recherchen überzeugt, daß die Leute kein Wort polnisch verstanden und sonach über den Inhalt des Umschlagebogens auch keinerlei Kenntniß haben konnten, erhielten sie ihre Freiheit und ihre Pässe wieder, wurden aber bedeuert, daß sie nach dem Gesetzesparagrafen: „wer mit Proklamationen gegen die Regierung betroffen wird, ist zur Deportation nach Ermessen des Gerichts nach Sibirien oder in das Innere des Reichs zu verurtheilen und dann, wenn Ausländer, über die Grenzen des Landes zu weisen“, mit Berücksichtigung auf ihre Unkenntniß der polnischen Sprache nur mit dem niedrigsten Strafmaß des betreffenden Paragrafen belegt und einfach über die Grenze zurückverwiesen würden. Zur Ehre des jetzigen Gouvernements muß bemerkt werden, daß das hier mitgetheilte Faktum sich noch unter dem vorigen Regime zutrug.

Konstantinopel, 10. Mai. Der Sultan hat heute den neuen Staatsrath mit einer Ansprache eröffnet, in welcher die Vorlage verschiedener Gesetzentwürfe, sowie ministerieller Berichte über die Lage des Reichs, namentlich über den Stand der öffentlichen Arbeiten und über die Organisation der Armee, angekündigt wurde. Zur Erleichterung der Geschäftserledigung sind 4 Polizei-Unterpräfecturen mit Zusatzpolizeigerichten errichtet worden.

Pommern.

Stettin, 13. Mai. Die gestrige Stadtverordneten-Sitzung wurde vom Herrn Vorsitzenden mit der Mittheilung eröffnet, daß in Folge des in der letzten Sitzung gefaßten Beschlusses dem Kaufmann Berg zu seinem 50jährigen Bürger-Jubiläum offiziell zu gratuliren, eine dahin zielende Adresse verfaßt und ihm durch die erwählte Deputation überreicht sei, wofür er hiermit der Versammlung zugleich den Dank des Jubilars abzusatten habe. — Herr Baurath Calbow berichtete hiernächst über verschiedene Monita der Rechnungsabnahme-Kommission. Hervorzuheben ist hierbei, daß der Magistrat um Auskunft ersucht werden soll, welche Bewandniß es damit habe, daß dem Baumeister Franke am 16. Mai 1866 aus der Sparkasse ein Hypotheken-Darlehen von 3550 Thlr. zu 5 pCt. gewährt worden ist, während die Stadt am 12. April von der „Union“ ein Darlehen von 15,000 Thlr. zu 6 pCt. und am 15. Mai desselben Jahres ein solches von 25,000 Thlr. zu 9½ pCt. von der königlichen Bank aufgenommen habe. — Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß die bisher im Polizei-Direktions-Gebäude dem Landratsamte für eine jährliche Miete von 15 Thlr. überlassenen Bureau-Räume nach erfolgter Räumung der königlichen Polizei-Direktion mit zur Verfügung gestellt werden. — Zur Aufstellung eines Betriebsplanes für die städtischen Hochwaltungen (mit 70jährigem Umlauf) werden die auf 100 Thlr. veranschlagten Kosten bewilligt. — Für 10 Gesangsstunden monatlich in der provisorischen höheren Lehranstalt waren im Etat 250 Thlr. bewilligt. Es sollen statt dessen künftig nur 4 Stunden gegeben werden, wofür dem Dr. Lorenz 100 Thlr. zu zahlen sind. Die hierbei ersparten 150 Thlr. sollen zur Befoldung eines Lehrers verwendet werden, der dafür monatlich 6 Zeichenstunden giebt; im ersten Jahre kommen indessen für diesen Zweck nur 37 Thlr. 10 Sgr. zur Verwendung, da vorläufig ein bei der Schule angestellter Lehrer den Unterricht ertheilen und nur soweit dafür honorirt werden soll, als sein wöchentliches obligatorisches Unterrichtspensum von 28 Stunden dadurch überschritten wird. — Die Versammlung erklärte sich einverstanden, daß dem hiesigen Lehrerverein, gegen Erstattung der Beleuchtungskosten, die Benutzung der städtischen Turnhalle gewährt wird. — An Stelle des Böttchermetzlers Peters wird der Bäckermeister Knack zum Mitgliede der 6. Schulkommission gewählt. — Wie bereits mitgetheilt, hat die königliche Regierung den von der Stadt zum Umbau der Parnithorpassage bewilligten Betrag von 5000 Thlr. für nicht ausreichend erklärt und den Magistrat aufgefordert, den Stadtverordneten wegen Gewährung eines höheren Betrages eine neue Vorlage zu machen, widrigen Falles sie die Ausführung des (von den städtischen Behörden als nicht zweckentsprechend bezeichnetes) Projekts höheren Dites befürworten werde. Hiergegen hat der Magistrat in einem Berichte vom 6. März ausführlich remontrirt, weil der Fiskus verpflichtet sei, seinen Verkehrröhr den Verkehrröhrverhältnissen entsprechend im Stande zu halten. Jene vom Referenten wörtlich vorgetragene Remonstration fand allgemein Beifall und ging nach genommener Kenntniß an den Magistrat zurück. — Die von der königlichen Polizei-Direktion vorgelegte Instruktion für die zu bildenden „Nivier-Sanitäts-Kommissionen“ (welche, wie bereits in Nr. 205 d. Bl. ausführlich mitgetheilt) wurde im Wesentlichen mit den Abänderungs-Vorschlägen des Referenten, Dr. Wasserfuhr, angenommen. — Ebenso wurde der

Entwurf zu einem neuen Leichen-Reglement mit den dazu gehörigen Tarifen nach den Kommissionsvorschlägen angenommen. Aus der dabei stattgehabten längeren Debatte ist nur hervorzuheben, daß die Versammlung einen Antrag des Dr. Wolff ablehnte, wonach die im Entwurfe vorgesehene obligatorische Benutzung der Leichen-Kommissarien in Wegfall kommen sollte, um auch hier der Gewerbefreiheit Rechnung zu tragen.

— Wie f. Z. gemeldet wurde, als die königliche Kommandantur die Sperrung der neuen Eisenbahnfahrstraße an der Bastion X. beantragte, bereits von der k. d. Pol. u. J. D. auf die Unthunlichkeit einer solchen Maßregel hingewiesen und die Ausführung derselben abgelehnt. Wie nun verlautet, hat die königl. Regierung die von der Polizei-Direktion ausgesprochene Ablehnung gebilligt und den Herrn Minister des Innern gebeten, „sich bei dem Kriegsminister dahin zu verwenden, daß der Verläuferbau der Bastion X. entweder so modifizirt werde, daß die erwähnte Fahrstraße nicht gesperrt zu werden braucht, oder bis zur Wiedereröffnung der jetzt zu Eisenbahnzwecken benutzten und abgesperrten orientlichen Fahrstraße branstandet werde.“ Es steht zu hoffen, daß der Herr Minister des Innern dem an ihn gestellten Ersuchen entsprechen wird.

— Wie bereits gemeldet, ist ein Privat-Comité zur ordnungsmäßigen Entwässerung des Kopenapfels mittels Röhrenlegung nach dem Schwanenteich und von dort weiter durch die Festungswerke nach der Oder, zusammengetreten. Das Comité soll nun Aussicht haben, die erforderliche fortifikatorische Genehmigung zur Legung eines Abzugsrohres in der Weise zu erhalten, daß in dem Schwanenteich beständig ein etwa 3 Fuß hohes Wasser vorhanden bleibt. Um indessen das Stagniren dieser Wassermasse zu vermeiden, liegt es dem Vernehmen nach in der Absicht des Comité's, innerhalb des Schwanenteiches eine Fontaine anzulegen und derselben von der städtischen Wasserleitung stets reines Wasser zuzuführen, zu welchem Behufe das Comité wegen unentgeltlicher Verabreichung des Wassers bei den Stadtverordneten vorstellig zu werden gedenkt.

— Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, den Regierungs-Professor Jonas dieselbst zum Regierungs-Rath zu ernennen, sowie dem Rentanten der Treptower Landeshof-Departements-Kasse, Martin Friedrich Fenke zu Treptow a. d. N., den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

— In der am 7. d. Mts. stattgefundenen Generalversammlung der Mitglieder des schiedsgerichtlichen Vereins sind auf 3 Jahre zu Richtern beim kaufmännischen Schiedsgericht gewählt die Herren: Vorsitzender der Kaufmannschaft H. F. Hafer, Karulisch, E. Jansen, H. Hofrichter, A. Buscher, Vorsitzender der Kaufmannschaft H. O. Petzsch, Aug. Pfeiffer, A. Berg.

— Der diesjährige Wollmarkt in Straßburg wird am 9. und 10. Juni gehalten werden. Die Lagerung der Wolle geschieht auf dem neuen Markt, und die Markt-Direktoren werden zum Wägen und zur Bewachung der Wolle die nöthigen Vorkehrungen treffen.

— Seit einigen Tagen wird der Malerlehrling Paul Hamann vermißt. Seiner Stiefmutter ist jetzt ein Stückchen Tapete zugegangen, worauf mit Bleistift von der Hand des Verschwindenen die Benachrichtigung steht, er werde bei Ankunft dieses seltsamen Briefes nicht mehr am Leben, seine Leiche in der Oder in der Nähe der Baumbrücke zu finden sein.

— Im Dammschen See nahe Bodenberg wurde vorgestern die Leiche des vor etwa 14 Tagen im sogenannten Aalgraben ertrunkenen Kahnschiffers Bergholz aus Leopoldshagen und gestern Mittag beim Dickschen Zimmerhose in Grabow die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechtes gefunden. Um den Hals der letzteren war ein anscheinend zum Stranguliren des Kindes benutztes Stück Leinwand gewunden.

— Gestern ist mit der Pflasterung des Weges von der Mühlenstraße zum neuen Begräbnisplatze auf der Nemper Feldmark begonnen.

Alt-Damm, 11. Mai. Heute Morgen gegen 4 Uhr wurden die Einwohner unserer Stadt durch Gekrass in ihrer Ruhe gestört. Es brannte das Wohnhaus des Eigenthümers Kollin in der Langenstraße. Der Windstille, dem gut eingerichteten Löschwesen und der richtigen Leitung desselben war es zu danken, daß das Feuer sich außer dem vorerwähnten nur dem Nachbarhause des Stellmachermachermehlers Guttmacher mittheilte, das in seinem oberen Theile zerstört wurde. Gute 1½ Stunden genügten, um jede weitere Gefahr, die bei dem engen Zusammenbau und den Holzverbänden nicht gering war, zu beseitigen. Es liegt demnach eine Brandstiftung vor.

Veneue Nachrichten.

Berlin, 12. Mai. Der Ausschuss des Bundesraths des deutschen Zollvereins für Zoll- und Steuerwesen trat heute Mittag zur Verabreichung des Regulativs über die zollamtliche Behandlung des Postverkehrs zusammen.

— Der Ausschuss des Bundesraths des norddeutschen Bundes für Rechnungswesen hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in welcher die Etats der Telegraphen-Verwaltung, für die Konsulate und für das Bureau des Reichstages beraten wurden.

— Der Ausschuss des Bundesraths des norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr versammelte sich heute Mittag zur Fortsetzung der Enquete über das Hypothekenbankwesen.

— Heute Mittag fand eine Sitzung des Ausschusses des Bundesraths des norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr statt, in welcher die Konsular-Konvention mit Italien beraten wurde.

— Die erste Plenarsitzung des Zollparlaments wurde um 1 Uhr 15 Minuten durch den Präsidenten eröffnet. Das Hans ist ziemlich besetzt, am Tisch des Bundesraths Debrück, v. Linden u. A. Auf der Tagesordnung steht die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung des Tabacksteuergesetzes und der Vereins-Zolltarifs-Vorlage.

Der Präsident proponirt Vorberatung im Pleno für beide Vorlagen, und zwar zunächst der Tarifvorlage. — Abg. Hagen ist für Kommissionsberatung mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Entwurfs. Es handle sich um eine wesentliche Mehrbelastung des Volkes. Der Vorsitzende des Bundesraths werde aufzusuchen sein, eine Uebersicht der Etatsverhältnisse sämtlicher Zollvereinsstaaten vorzulegen. — Abg. Agidi für Vorberatung zunächst der Tabacksteuer-Vorlage, welcher die Tarifvorlage folgen müsse. — Abg. Krieger für den Vorschlag des Präsidenten. — Abg. Mohl wünscht zunächst Erledigung der Tabacksteuer-Vorlage. — Abg. Weste n für den Vorschlag des Präsidenten. Gehen die Vorlagen an eine Kommission, so sei die Erledigung nicht abzusehen. Das Hans bleibe dann eine Zeit lang ohne Beschäftigung. — Abg. Waldeck für den Vorschlag

des Abg. Hagen. Die Beratung des Vertrages mit Oesterreich habe schon gezeigt, was es mit der Gründlichkeit bei der Vorberatung auf sich habe. Bei diesem Vertrage habe es sich unter Ausschluß der Amendements um Ausnahme oder Ablehnen gehandelt; bei den jetzigen Vorlagen werde die Frage der Abänderung aufgeworfen werden. — Abg. v. Hennig für die Vorberatung, wie der Präsident vorgeschlagen. — Bei der weiteren Debatte ergreifen noch Abgeordneter Schäffle, v. Vinde (Mörs), Schweiger, v. Neurath und Bamberger das Wort. — Abg. v. Vinde will die Wünsche der Süddeutschen berücksichtigt wissen, welche zuerst die Tabacksteuer vorlagen beraten wollen. Abg. Bamberger betont, daß es sich hier nicht um Süddeutsche oder Norddeutsche, sondern um Deutsche handle. Man solle sich der fortwährenden Hervorhebung des Unterschiedes enthalten. Das Hans beschließt bezüglich beider Vorberatung, und wird am Freitag 11 Uhr mit der Tabacksteuer beginnen. Schluß 2 Uhr.

(Schluß folgt.)

Darmstadt, 12. Mai. Der Kronprinz von Preußen trifft heute Mittag auf mehrstündigen Aufenthalt hier ein. Der Herzog von Koburg-Gotha war gestern hier zum Besuch bei dem Großherzoge. Prinz Albrecht von Preußen ist am Sonntag angekommen.

Wien, 12. Mai. Die Nationalbank hat die Tagesordnung für ihre am 16. stattfindende Generalversammlung veröffentlicht. Dieselbe enthält den Bericht der Bankdirektion über den Stand der Verhandlungen der Bank mit dem Finanzministerium bezüglich der Ansprüche der Bankdirektion auf Entschädigung, ferner den Bericht des Bankauschusses über die Entschädigungs-Ansprüche, sodann die Vorlage über Aenderung der Statuten, sowie des Ueberkommens von 1863 und endlich die bekannten Vorschläge des Comité's der Bankaktionäre.

Paris, 11. Mai. Im gesetzgebenden Körper erfolgten heute Interpellationen in Betreff der Folgen, welche freihändlerische Vertragsbestimmungen für das Land gehabt. Kolb verwarf den Freihandel, weil derselbe das Reich des Stärkeren begründe, den Untergang des Schwächeren herbeiführe, auch bis jetzt noch nicht gehalten habe, was er versprochen, endlich soviel zur allgemeinen Beunruhigung beibringe, daß keine freiblichen Versicherungen dieselbe mehr zerstreuen könnten. Tillancourt bekämpft den Freihandel im Namen des Ackerbauers.

Paris, 11. Mai. „Etenobar“ will wissen, daß in Bakos in der Moldau neue Unruhen ausgebrochen seien. Auf dringendes Verlangen der dortigen Jraelliten habe Fürst Karl Truppen gesandt, denen jedoch von den Lokalmilizen der Einmarsch in die Stadt verweigert werde.

Kopenhagen, 11. Mai. Von Lund aus, wo der König von Schweden dem 200jährigen Stiftungsfeste der Universität beiwohnen wird, wird derselbe zum Besuche am hiesigen Hofe erwartet. Der Kronprinz von Dänemark kehrt Mitte Juni hierher zurück.

Konstantinopel, 11. Mai. Die gestrige Rede des Sultans bei Eröffnung des neuen Staatsraths hat große Sensation erregt. Dieselbe zeichnete sich durch die Freisinnigkeit aus, mit welcher die Nothwendigkeit betont wurde, mit den altüberbrachten Gewohnheiten zu brechen. Der Sultan schloß seine Ansprache, indem er die aufrichtige Annäherung an europäische Civilisation als erstrebenswerth bezeichnete.

Washington, 2. Mai. Im Senatgerichtshof schloß heute Standbery die Plaidoyers der Vertheidigung. Er betont, daß die Anklage völlig verfehlt habe, dem Präsidenten Johnson böswillige Absicht nachzuweisen, und den Beweis für den Vorwurf, derselbe habe gegen die Verfassung konspirirt, schuldig geblieben sei. — Bullock, der radikalen Partei angehörig, ist zum Gouverneur des Südstaats Georgia erwählt worden.

Börsen-Berichte.

Berlin, 12. Mai. Weizen: Nahe Lieferung wesentlich höher. Get. 10,000 Ctr. Roggen in effektiver Waare bequeme guter Nachfrage theils für den Versand, theils für den Konsum, und kamen hierin denn auch lebhaftere Umsätze zu besseren Preisen zu Stande. Unter diesem Einbruch vertiefte der Markt für Termine in sehr fester Haltung. Anfangs ging unter gestrigen Schlussnotizen Meeres um, es zeigte sich aber hierzu starke Kaufkraft, die nur zu wesentlich höheren Preisen Befriedigung fand, und so ist denn von einer Preissteigerung für nahe Lieferung von circa 2½ Sch. für spätere Lieferung von 1 Sch. pr. Wspt. zu berichten. Get. 2000 Ctr. Hafer-Termine höher. Get. 600 Ctr.

In Rüböl fand ein sehr stilles Geschäft statt, wobei Preise keine Aenderung erlitten. Spiritus eröffnete wie Roggen in matter Haltung und vereinzelt billiger, befestigte sich allmählich ebenfalls, so daß die Schlusspreise gegen gestern wenig verändert sind. Gefändigt 26,000 Drt.

Weizen loco 84—107 Sch. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 85½—86½ Sch. bez., Mai-Juni 83—84 Sch. bez., Juni-Juli 83½, 84 Sch. bez., Juli-August 80 Sch. bez., Juli 83—84½ Sch. bez., Sept.-Okt. 74½ Sch. bez.

Roggen 76—77½ Sch. ab Bahn bez., 77—78½ Sch. 61 bis 62½ Sch. do., 79—81½ Sch. 63—64 Sch. do., pr. Mai 60, 62½ Sch., Mai-Juni 59½, 62½ Sch. bez., Juni-Juli 59, 62, 61½ Sch. bez., Juli-August 57½, 58½ Sch. bez., September-Oktober 55, 55½ Sch. bez.

Weizenmehl Nr. 0 6—6½ Sch., Nr. 0 und 1 5½—6 Sch., Roggenmehl Nr. 0 4½, 5 Sch., Nr. 0 u. 1 4½, 4½ Sch., Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. April-Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 4½ Sch., Br. 4½ Sch., Juli-August 4½, Br. 4½ Sch., Sept.-Okt. 4½, Br. 4½ Sch. alles per Ctr. unverfeuert incl. Sad.

Gerste, große und kleine, 47—56 Sch. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 31—36 Sch., böhmischer 33½, 34½ Sch., galiz. 33, 34 ab Bahn bez., pr. Mai 33 Sch. Br., Mai-Juni 32½, 1/2 Sch. bez., Juni-Juli 31½, 32 Sch. bez., Juli-August 30½ Sch. Br., 1/2 Sch. Br., September-Oktober 28 Sch. Br.

Erbsen, Kochwaare 69—74 Sch., Futterwaare 64—67 Sch. Rüböl loco 10½ Sch. Br., pr. Mai u. Mai-Juni 10, 9½ Sch. bez., Juni-Juli 10½ Sch. Br., Juli-August 10½ Sch. Br., September-Oktober 10½ Sch. bez.

Leinöl loco 12½ Sch. Spiritus loco ohne Faß 18½, 19 Sch. bez., pr. Mai u. Mai-Juni 18½, 11½ Sch. bez. u. Br., 18½ Sch. Br., Juni-Juli 18½, 10 Sch. bez. u. Br., 18½ Sch. Br., Juli-August 19, 1½ Sch. bez. u. Br., 1/2 Sch. Br., August-September 19½, 1/2 Sch. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war auch heute fest, Pariser und Wiener Notirungen unterstützten die gute Haltung der Börse, aber ohne eine Anregung zu größerer Lebhaftigkeit zu bieten. Das Geschäft war zwar in seiner Ausdehnung ziemlich befriedigend, aber nicht lebhaft.

Wetter vom 12. Mai 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	10, R., Wind W	Danzig	7, R., Wind SSO
Berlin	11, R., „ WNW	Königsberg	8, R., „ D
Triest	11, R., „ S	Memel	8, R., „ D
Köln	13, R., „ W	Riga	8, R., „ SO
Münster	12, R., „ W	Petersburg	—, „ —
Berlin	12, R., „ D	Moskau	—, „ —
Stettin	10, R., „ DSO		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau	10, R., Wind D	Christians	13, R., „ —
Ratibor	10, R., „ N	Stockholm	9, R., „ —
		Daparanba	3, R., „ E

Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and dividends.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Frä. Henriette Schulz mit Herrn Hermann Hoffmann (Prenzlau-Stettin). Geboren: Ein Sohn: Herrn Schiffbauernmeister J. Peuß (Stralsund).

Kirchliches. Lutherische Kirche in der Neustadt: Heute, den 13., Abends 7 Uhr, predigt Herr Pastor Döberecht.

Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldefrist. In dem Konkurs über das Vermögen des Produktenhändlers Max Manasse Nothenberg...

den 11. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtsslokale, Terminzimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Müller...

Königliches Kreisgericht. Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.

Bekanntmachung. Die Lieferung von 100 Mille Hartbrand-Ziegelsteinen zum Dockbau zu Swinemünde soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Bekanntmachung. Die Lieferung von circa 200 Schacht-ruthen zur Hälfte gesprengte, zur Hälfte ungesprengte Feldsteine, zum Bau eines neuen Zeughauses auf dem Bauviertel Nr. 18...

Offerten werden zu jeder Zeit bis Montag, den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Fortifikations-Bureau, Rosengarten 25-26, entgegen genommen...

Königliche Fortifikation. Gradow a. D., den 7. Mai 1868. Bekanntmachung. Das diesjährige Gesagtschäft findet Anfangs Juni d. J., der Prüfungstermin für Reklamationen von Reserve- und Landwehrmannschaften am 15. Juni cr. in Meyer'schen Lokale zu Goglow statt.

Der Magistrat. Bekanntmachung. Für die Königl. Preuß. Ostbahn soll die Anfertigung und Lieferung von neun Stück zweigeluppelten Personenzug-Lokomotiven...

Dienstag, den 19. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, ansehenden Termine an die unterzeichnete Direktion einzureichen. Die Defnung der eingehenden Offerten erfolgt zu der bezeichneten Terminsstunde in unserm Central-Bureau...

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für 1867 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr 80 Procent der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten...

Wm. Schlutow, Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Bekanntmachung. An der hiesigen Stadtschule ist die mit einem Gehalte von 200 Alm. dotirte unterste Lehrerstelle vacant, die möglichst schnell besetzt werden soll.

Allerneueste große Capitalverloosung. die in Frankfurt a. M., also auch im ganzen Königreich gestattet ist, beginnt am 11. u. 12. k. Mts.

Der in obiger Staatsverloosung zu entscheidende Betrag ist ein Capital von 1 Mill. 127,700 Thlr. und finden diese in folgenden größeren Gewinnen ihre Ausloosung, als: Dr. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 2 mal 5000, 2 mal 4000, 2 mal 3000, 4 mal 2000, 6 mal 1500, 105 mal 1000, 5 mal 500, 125 mal 400 u. s. w. u. s. w.

Dampfschiffverbindung Hamburg-Stettin via Kiel durch Dampfer „Ceres“. via Lübeck-Rostock durch Dampfer „Leontonia“.

Haupt- und Schlussziehung letzter Klasse Königl. Preuß. Osnabrücker Lotterie vom 18. bis 30. d. Mts. Hierzu sind noch Originalloose: ganze a 16 Th. 7 1/2 Gr., halbe a 8 Th. 3 Gr. 9 S. direkt zu beziehen durch die Königl. Preuß. Haupt-Collection von A. Molling in Hannover.

Stettin-Goglower Dampfschiffahrten. Von Donnerstag, den 7. Mai cr. an, werden unsere Dampfschiffe an den Wochentagen wie folgt fahren: Vormittags von 7 Uhr bis 1 Uhr stündlich; Nachmittags von 1 1/2 Uhr bis 7 Uhr halbstündlich.

Mittwoch Vormittag 10 Uhr sollen auf dem Jacobi-Kirchhof, Eingang von der Schloßstr., mehrere Kadeln altes Bandholz öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Dasselbst ist auch ein Schaufenster zu verkaufen.

Soolbad Arnstadt in Thüringen,

welches seit einer Reihe von Jahren in Folge seiner vorzüglichen Wirkungen, guten klimatischen Verhältnisse und günstigen Lage am Eingange des Thüringer Waldes rühmlichst bekannt geworden ist, eröffnet seine diesjährige Saison Mitte Mai. — Eisenbahnverbindung ist direct.
Auf gefällige Anfragen ertheilt nähere Auskunft
Das Direktorium des Soolbade-Vereins.

Auktion zu Alt-Bauhof.

Am Donnerstag, den 18., Freitag, den 19. und event. auch am Sonnabend, den 20. Juni d. J., soll das gesammte lebende und todt Inventarium hieselbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zum Verkaufe kommen:
Pferde: 27 Aderpferde, größtentheils junge, selbst aufgezogene Pferde, von guten, zum Theil edlen Mutterstuten;

3 vorzügliche Mutterstuten mit Sangefüllen;
11 ein-, zwei- und dreijährige Füllen;
Rindvieh: 112 Stück Kühe, 30 Stiere, 10 Bullen, Breitenburger, Ostfriesen, Vollblut und Kreuzung. Die Kühe sind fast alle jung und ganz bedeutend im Milchtrage.

800 Schafwolle von großer Ausgezeichnetheit und ganz besonderer Güte.

Circa 30 Zuchtsauen, theils tragend, theils mit Ferkeln, von Yorkshire und Berkshire Race, mehrere Eber derselben Racen, Vollblut und Kreuzung.

Instrumenta rustica: eiserne Reife- und Bauwagen, Haken mit eis. Keilmeln und Stechbrett, Schottische Egen, Maschinen etc.

Verschiedenes Haus- und Küchengerath etc.
Die Auktion beginnt am ersten Tage Morgens 10 Uhr mit dem Verkaufe der Pferde, dann folgen die Kühe.

(Alt Bauhof liegt unmittelbar am Flecken Dargun, in Eisenbahnverbindung mit der Preussischen Stadt Demmin und mit der Bahnstation Dargun in Mecklenburg und ist von beiden Orten in resp. 1 1/2 und 2 Stunden zu erreichen.)

Zu dem 8 1/2 Uhr eintreffenden Zuge von Rostock und Schwerin werden auf Verlangen Wagen zur Abholung auf dem Bahnhof zu Dargun bereit sein.

Die Schafe werden auch unter der Hand verkauft.
Alt-Bauhof bei Dargun in Meckl. = Demmin, Mai 1868.
von Wickede.

Jennings Engl. glasierte Steinhöhren zu Wasser-, Zucht-, Schlempe- und anderen Leitungen. Stielbauten, Durchlässe offerirt in allen Dimensionen billigst.
Wm. Helm, Stettin.

Eisenbahnschienen
mit eisernen Trägern zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei
Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Ein Kraft- und Stoffmittel — kein Arznei- oder Reizmittel.
Dr. Koch's
Mannbarkeits-Substanz*)
pro Flasche 1 Thlr.
Nur direct unter Zusicherung strengster Dierction zu beziehen durch Dr. Koch, Berlin, Belle-Alliancestraße 4.

*) Was „J. v. Liebig's Nahrung“ (künstlicher Ersatz der Muttermilch) für Kinder, schwächliche Personen und Genesende ist, das ist das „Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz“ (radicale Ergänzung der Nahrungssäfte) für Schwächliche, Impotente und syphilit. Reconvalescenten ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters.

Für Landwirthe, Haus-Eigenth. und Pastoren, Schullehrer, sowie für Liebhaber von schönen, edeln und nützlichen Hausthieren aller fremdländischen Racen empfehlen wir aus unserm Thier-Park, Schönhauser Allee 157 in Berlin, Fasanen, Gänse, Enten, Puten, Papageien, Rebhühner, Enten, Gänse und Schwäne, sowie deren Brut-Eier u. Eier-Brütmaschinen, ferner Roth- und Damm-Hirsche, Rehe, Hasen, große amerik., franz. und wilde Kaninchen, Frettchen, Angora-Katzen, Affen, Hunde etc. Preisverzeichnisse gratis.
A. F. Poffow,
Direktor des Allgem. landwirth. Instituts und Vorsteher des Vereins für Geflügelzucht und Deutscher Taubenfreunde zu Berlin.

Julius Behrendt,
Wagenfabrikant u. Sattlermeister in Stettin,
Schulzenstraße Nr. 19,
empfehlen den geehrten hiesigen Herrschaften und außerhalb sein Lager fertiger neuer Wagen und Pferdegeschirre von solider Arbeit zu den billigsten Preisen. Aenderungen und Reparaturen werden bestens und billigst ausgeführt.

Malzzucker
bestes Fabrikat offeriren
Francke & Laloi.

Bad Liebenstein

(Herzogthum Sachsen-Meiningen). Nächste Station der Werra-Eisenbahn: Zimmelborn, 1 Stunde entfernt. Königl. Preuß. Telegraphenstation.

Mineralbad, Molkentur- und Wasserheilstätte.

Liebenstein, in reizender, geschützter Lage am südwestlichen Abhange des Thüringerwaldes, eröffnet die Saison am 1. Mai bis Ende September. Die beiden an Kohlen-säure reichen Eisenquellen werden zum Trinken und zu den Bädern benutzt. Außer diesen Stahlbädern: Sool- und Eisensoolbäder (mittels einer gehaltreichen Mutterlauge bereitet) und Fichtennadelbäder. Die Wasserheilstätte ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die Molkentur liefert die anerkannt vortreffliche, aus Ziegenmilch täglich frisch bereitete Molke von Mitte Mai an.

Nähere Auskunft in ärztlicher Beziehung durch die Badeärzte:

Dr. Doeberner, Medicinalrath,
Dr. Martiny, Sanitätsrath, Vorsteher der Kaltwasser-Heilstätte,
Dr. Köhlig.

Die Herzogliche Bade-Direction.

Meerscham-Cigarrenspitzen
werden neu aufgefottert bei
J. Sellmann,
Frauenstraße 41.

Rheinisches
Intelligenz-Comptoir
Bureau für Stellenvermittlung
in Mainz
empfiehlt
Buchhalter, Cassirer, Commis;
Ingenieure, Deconomie-Verwalter, Forst-
und Wirthschaftspersonal; sowie
Verkäuferinnen, Dames de comptoir
Haushälterinnen, Kammerjungfern;
ebenso Personal für Hôtels und Cafés;
überhaupt Dienstsuchende besserer Klasse;
hat sich indessen dabei die Aufgabe gestellt, ausschließlich
nur solche Stellensuchende zu empfehlen, welche sich mit
sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen auszuweisen
vermögen.

Ein Kaufmann aus der Provinz Ostpreußen, der im Getreide-Geschäft erfahren, wünscht, da es ihm an Beschäftigung mangelt, sich dort zu placiren. Gest. Offerten sub O. K. befördert die Buchhandlung von Braun & Weber in Königsberg i. P.

Produkten-, Commissions- und Agentur-Geschäft
Herrmann Seldis
Hamburg.
Ich suche für mein hiesiges Geschäft einen thätigen und gewandten Agenten, welcher die preuß. Ostsee-provinzen vielmals jährlich bereist. Nur Solche wollen sich melden, deren anderweitige Vertretung eine gute Vereinbarung mit meinem Artikel zuläßt.
Braunschweig, im Mai 1868.
Carl Römer,
Maschinenfabrikant in Köln u. Braunschweig.

TIVOLI.
Heute Mittwoch, den 13. Mai 1868.
Grosses Garten-Concert
der auf 25 Mann verstärkte Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Adolf Firechow.
Große Vorstellung.
Aufstretten
der Soubrette Frau Emma Kliesch,
und des Gesangscomiters Herrn August Kliesch.
Aufstretten der aus 14 Personen bestehenden Gesellschaft des Professors Mark Wheeler aus London
in ihren unübertrefflichen Darstellungen von
Lebenden Bildern.
Dieselben werden bei günstiger Witterung täglich im Garten ausgeführt werden.
Darstellung des Wunderwerkes
Kalospinthechromokrene,
Fontaine Monstre merveilleuse,
oder:
die Crystallgrotte der Najaden,
erfunden und geleitet vom Professor Mark Wheeler.
Dieselbe wurde in Berlin in der Walhalla 390mal mit großem Beifall aufgenommen.
Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Sgr.
Carl Rudolph.

Glysum-Theater.
Mittwoch, den 13. Mai.
Vorstellung im Abonnement.
Sie schreibt an sich selbst.
Luftspiel in 1 Akt.
Rimrod.
Posse mit Gesang in 1 Akt.
Bei Wasser und Brod.
Musikalische Kleinigkeit mit Gesang in 1 Akt.
Die Zillerthaler.
Diebespiel in 1 Akt.

Vermiethungen.
Lindenstraße 18 ist die drei Treppen hoch gelegene Etage zum 1. Juli c. oder später zu vermieten.

Rossmarktstraße Nr. 4, 3 Tr.
hoch, ist eine Wohnung von sechs heizbaren Stuben und Mädchenkammer mit großen Wirthschaftsräumen zum 1. Juli incl. Gas und Wasserleitung für 220 Thlr. zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

Rossmarkt 4 ist ein Laden z. verm.
Eine freundlich möblirte Stube mit Garten-Aussicht an 1 einzelnen Herrn zu vermieten Grünhof, Langestraße Nr. 51, 1 Tr.
Kuhlke.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat Tapezier zu werden, kann sich melden bei A. Thiele, Schußstr. 3.

Liste
der am 11. Mai 1868 gezogenen Gewinne unter 200 Thlr.
137. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Th. gewonnen.

- 10 167 248 79 320 35 77 458 515 21 (100) 28
- 56 83 89 616 69 87 771 (100) 881 84 948 93
- 1018 111 288 406 56 65 503 85 89 612 55 67
- 81 780 825 972
- 2001 46 51 77 (100) 129 85 (100) 216 (100) 24 37
- 77 340 46 83 531 35 606 15 720 49 67 880
- (100) 95 934 35 80 98
- 3014 22 70 80 98 214 48 351 (100) 512 81 604
- 77 (100) 703 7 40 74 801 11 16 26 44
- 4049 103 28 32 53 206 29 462 80 508 31 52 78
- 88 664 77 721 812 42 68 908
- 5028 (100) 57 85 115 18 94 239 45 506 41 63
- 600 74 78 80 876 928 (100) 67 80 94
- 6049 107 36 76 97 253 58 84 446 562 91 635
- 701 74 82 85 503 10 28 63 70 (100) 79 917 28
- 63 77 84 88
- 7026 34 57 78 (100) 143 51 77 372 414 27 45
- (100) 686 (100) 783 836 50 55 970 78 80
- 8018 107 13 56 75 88 258 405 67 541 42 53 632
- 46 701 94 827 69 909 28 62 75 81 99
- 9004 13 66 90 105 17 32 37 (100) 39 43 59 72 (100)
- 73 91 2 9 38 50 55 93 307 401 2 539 73 685
- 749 846 94 931
- 10002 49 134 86 97 258 66 92 303 82 83 91 532
- 616 737 79 86 810 20 37 44 (100) 954
- 11128 95 227 321 (100) 79 (100) 413 549 50
- (100) 73 617 57 752 88 (100) 806 82 84 94
- 12205 8 53 331 45 65 (100) 67 90 420 (100) 37
- 553 94 669 72 734 80 808 31 910 19 66 81
- 13012 18 56 73 95 105 77 307 400 522 783 821
- 35 37 46 (100) 49 59 89 916 44 45 66
- 14065 142 53 275 362 80 84 422 25 50 511 75
- 739 46 76 79 807 43 939 58 65 78 81
- 15005 189 338 (100) 87 566 84 640 45 49 60
- 748 54 932 38
- 16125 32 232 324 61 70 89 419 67 506 16 24
- 637 701 (100) 2 66 819 56 72 923 58 62
- 17021 29 55 60 126 40 90 415 (100) 504 5 21
- 71 (100) 63 39 43 (100) 83 90 705 28 (100) 53
- 805 39
- 18037 (100) 65 (100) 68 275 317 81 86 529 70
- 90 (100) 638 47 98 704 31 821 903
- 19100 16 64 261 332 406 43 62 93 549 645 52
- 55 715 80 82 847 49 88 913 94
- 20022 27 61 134 64 215 39 350 82 94 95 (100)
- 414 16 36 53 87 612 38 51 84 737 849 69 904
- 38
- 21089 129 93 265 304 8 95 431 98 507 24 42
- 96 (100) 97 615 73 88 708 31 91 814 975 92
- 22097 100 18 77 314 (100) 17 34 43 520 67 71
- (100) 614 33 49 52 53 81 87 726 30 58 85 843
- 900 13 76
- 23047 87 313 52 61 75 431 554 611 (100) 60
- 63 99 705 (100) 907 32 83
- 24088 120 78 237 358 496 556 75 92 614 61
- 68 731 35 44 56 74 82 895 929 50
- 25001 116 78 219 329 71 440 57 511 20 (100)
- 30 34 65 705 22 (100) 809 14 66
- 26146 66 207 26 42 301 489 560 609 45 84
- 728 (100) 35 65 91 877 90 923 90
- 27051 119 90 322 37 442 78 530 37 600 71
- 749 812 18 50 966
- 28136 66 209 47 77 94 300 69 91 96 420 533
- 717 38 69 846 51 (100) 54 93 998
- 29002 122 44 99 251 311 (100) 58 69 (100) 79
- (100) 438 511 18 663 831 928
- 30010 83 126 97 210 42 399 416 520 43 70 85
- 743 804 973

- 31399 502 678 763 99 812 23 46 60 70 949 (100)
- 63 (100)
- 32055 174 278 330 (100) 31 485 515 76 82 (100)
- 653 99 719 24 36 872 99 905
- 33045 77 200 54 63 319 435 511 42 67 643 75
- 88 806 85 948 51
- 34087 155 85 203 4 16 (100) 97 619 49 797 808
- 34 67 905 35 59 87 (100)
- 35035 89 78 121 68 73 96 214 30 53 321 41 (100)
- 69 79 490 530 48 774 903 44 63
- 36010 (100) 39 41 137 308 92 487 92 523 36
- 64 638 52 718 19 21 67 825 (100) 77 946 (100)
- 37022 48 224 73 457 602 91 604 88 99 720
- 32 843 (100) 98 936
- 38006 18 26 31 42 82 115 81 417 621 26 31 91
- 762 (100) 844 77 946 91 (100)
- 39000 13 29 44 188 202 512 (100) 22 24 27 713
- 33 823 40 (100) 911
- 40035 91 93 150 225 63 86 316 86 508 37 43
- 623 58 60 94 730 53 949 60
- 41000 31 77 123 (100) 36 207 17 29 31 319 (100)
- 40 403 19 505 55 (100) 68 618 85 814 48 85
- (100)
- 42049 99 198 266 76 312 53 421 36 45 77 506
- 21 54 59 64 82 89 626 74 80 (100) 715 809 16
- 43 77 96 967
- 43036 96 223 (100) 36 (100) 309 11 29 37 59 84
- 411 56 504 34 661 725 825 43 905 96 (100)
- 44074 292 97 424 (100) 51 (100) 79 94 507 (100)
- 672 86 763 70 97 952
- 45016 64 75 77 137 211 330 72 (100) 92 (100)
- 445 85 506 7 47 611 19 (100) 66 731 835
- 46049 53 66 68 (100) 102 19 63 84 253 67 337
- 453 71 508 49 624 37 709 30 804 22 38 39 904
- 56
- 47024 51 105 45 81 85 298 378 91 405 47 68
- (100) 501 84 636 43 58 819 86 953 70
- 48186 (100) 222 65 318 60 66 85 411 58 503
- 4 24 74 80 85 614 32 63 718 828 936
- 49018 23 44 168 (100) 88 227 61 63 72 310 400
- 15 88 525 (100) 29 73 (100) 98 697 718 31 33
- 53 811 70 81
- 50152 213 28 340 (100) 63 762 878 950 53
- 51024 152 61 (100) 88 99 240 347 56 417 501
- 11 679 82 716 42 821 48 55 83
- 52049 97 (100) 121 (100) 87 204 19 (100) 315
- 424 564 (100) 83 665 819 966 75 82
- 53080 131 206 (100) 16 301 26 72 407 24 522
- (100) 698 715 38 924 30 49
- 54054 171 77 235 77 82 326 562 65 78 607
- 80 89 754 68 893 903 92
- 55141 212 309 96 479 89 502 25 54 604 33 49
- 50 67 (100) 68 76 709 899 905 75 83 87
- 56006 18 67 185 225 353 89 445 48 94 580
- 601 57 77 96 719 68 872 (100) 76 937 (100) 74
- 57059 127 215 50 346 407 64 (100) 505 631
- 48 67 781 806 69
- 58027 114 81 385 (100) 466 92 584 612 62 712
- 914 76
- 59096 358 73 466 82 90 501 621 86 98 843
- 94 95
- 60032 76 113 58 87 202 23 48 (100) 82 84 313
- 18 36 (100) 410 27 38 510 29 (100) 802 39 900
- 21 82
- 61088 105 55 67 208 48 71 91 342 78 429 72
- 92 694 740 89 (100) 818 35 86 921 (100) 30
- 62047 204 42 306 9 72 489 96 548 57 604 (100)
- 36 721 65 875 911 14 32
- 63038 101 39 56 62 (100) 86 89 212 65 464 66
- 513 53 (100) 601 29 719 40 73 97 848
- 64147 (100) 240 52 61 (100) 73 86 341 46 50 52
- 481 92 512 54 634 57 753 819 23 97 918
- 65003 22 (100) 202 9 17 26 53 58 69 76 386 444
- 528 692 (100) 705 50 926 27 36 60 64
- 66136 84 98 (100) 214 25 29 51 60 69 84 455 81
- 94 509 75 616 39 82 85 722 40 875 951 66 83
- 67001 19 73 205 59 348 65 77 430 41 52 564
- 709 80 868 920 50
- 68105 43 58 73 75 230 55 374 79 401 571 95
- 844 955
- 69083 108 12 48 99 215 345 48 400 68 588
- 656 92 723 819 91
- 70021 26 42 97 118 39 250 317 (100) 39 68
- 483 514 64 76 95 637 (100) 792 (100) 887 97
- (100) 941 54
- 71099 110 59 65 295 369 410 51 531 32 626
- 727 871 80 (100) 94 944
- 72043 93 186 211 29 332 86 469 623 41 66
- 808 14 913 20 38
- 73075 396 503 57 609 809 24 29 902 52 82
- 74064 72 115 58 87 236 331 32 53 486 559 91
- 663 782 812 902 9 45 53 75
- 75046 91 139 59 231 48 324 417 50 62 582
- 606 12 17 80 717 856 94
- 76029 219 98 348 412 80 567 779 87 842 65
- 911 59
- 77152 216 74 300 476 629 40 754 811 23 24
- 31 922 38 47 55 69
- 78016 (100) 49 90 120 (100) 47 91 208 34 44 303
- 6 400 74 696 742 86 801 19 920 49 64 (100)
- 79094 141 259 82 499 (100) 531 645 54 55 84
- 705 814 36 54
- 80004 45 123 32 73 243 311 28 86 464 93 97
- 537 642 47 732 90 98 846 909 42
- 81103 18 25 37 47 52 200 8 42 390 (100) 468
- 511 20 28 42 47 643 74 798 891 940 54
- 82076 117 28 33 58 99 227 41 44 48 68 76 300
- 451 70 500 16 70 736 (100) 52 93 829 40 64
- 945 51 65
- 83004 24 39 130 34 (100) 72 214 501 92 637
- 47 81 755 64 815 19 88
- 84038 123 51 237 45 345 446 91 554 608 41
- 54 88 789 848 (100) 86 92 945
- 85062 104 14 298 365 83 410 577 87 652 709
- 904 21 42 62 78
- 86083 165 204 63 329 445 70 583 740 75 834
- 92 925 64
- 87010 111 (100) 204 54 339 (100) 65 (100) 78
- 95 490 528 734 37 42 815 28 31 34 40 (100)
- 95 (100) 986 (100)
- 88028 49 (100) 81 82 104 243 59 77 333 403 32
- 35 51 508 15 20 64 652 73 807 55 927 88
- 89015 102 208 13 34 55 58 384 481 502 668
- 742 830 94 929
- 90101 38 40 213 18 337 88 458 94 667 714 21
- 51 821 36 59 900 3 74 85 (100)
- 91076 (100) 141 202 65 339 54 69 518 68 77
- (100) 616 826 97 957 73 85
- 92045 75 95 (100) 97 257 86 312 74 77 487 616
- 70 86 739 931 33 93
- 93155 (100) 63 91 265 400 (100) 29 49 70 91
- (100) 525 604 15 22 838 (100) 78 90 952 67
- 94452 61 65 82 532 720 (100) 64 74 75 80 82
- 887 910 34 57 68 77 88